

Alben der Erinnerung

Ausstellung Was erwartet Menschen beim Beginn eines neuen Lebens? In ihrer Ausstellung «Und dann fing das Leben an» zeigen die Kuratorinnen Gaby Fierz und Ayşe Yavaş Geschichten, Erinnerungen, Fotografien und Erfahrungen.

TEXT SHQIPE SYLEJMANI

«Am Ende der Geduld wartet der Segen», sagt ein altes türkisches Sprichwort. Den Segen könnte auch Hüseyin Yavaş gefunden haben, das dachte der Einwanderer jedenfalls in dem Moment, in dem er sich in der Schweiz zum ersten Mal in Sicherheit wog. Er beschreibt es mit Worten, die vom Neuanfang, von einem grossen Lebensmoment und vom Ankommen erzählen: «Und dann fing das Leben an.» Der Satz ist zum Titel einer Ausstellung geworden, die als biografisch-fotografische Recherche über die türkische Einwanderungsgeschichte in die Schweiz angelegt ist. Die beiden Kuratorinnen der Ausstellung, Fotografin Ayşe Yavaş und Ethnologin Gaby Fierz, sammelten während mehrerer Jahre Fotografien, Geschichten, Unterhaltungen und Erinnerungen von drei Generationen Einwanderer*innen aus der Türkei, das Material reicht bis in die 1960er-Jahre zurück.

Ausgangspunkt ist die Familiengeschichte von Ayşe Yavaş selbst, deren Vater als einer der ersten Arbeiter in den 1960er-Jahren in die Schweiz kam und siebzig Männern aus der Türkei Stellen in Schweizer Industriebetrieben vermittelte. Das Leben der Einwanderer*innen, ihre Schicksale und ihre Eindrücke des Lebens in einer neuen Heimat spiegeln sich in ihren Fotoalben wider. Dazu erzählen Interviews von einem Teil der Schweizer Geschichte, welche die Mehrheitsbevölkerung so nicht kannte. «Die Zeit war reif für dieses Thema, und es fällt auf fruchtbaren Boden», erklärt Ayşe Yavaş und berichtet von den Rechercharbeiten zwischen Windisch, Brugg, Baden, Zürich und Anadolu Hisarı, Istanbul am Bosphorus oder Doğancılı am Schwarzen Meer.

Die Begegnungen, die während der Ausstellungsvorbereitung zustandekamen, zeigten, wie nahe sich die Schicksale der Menschen in den Schweizer Ortschaften waren, und dennoch wie schwer fassbar. «Ein etwa 50-jähriger Mann aus Brugg begutachtete die Fotografien und suchte nach bekannten Gesichtern, nach bekannten Geschichten. Auch für ihn war die Recherche wie eine

Reise zu seinen Erfahrungen und Erinnerungen», erzählt Gaby Fierz, die sich seit vielen Jahren mit den vielfältigen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Türkei befasst. «Noch immer findet Migration als Teil der Schweizer Geschichte zu wenig Beachtung in offiziellen Erinnerungsinstitutionen wie Museen», sagt sie.

Reisen und Tabuthemen

Die Fotografien zeigen Szenen aus dem Alltag. Da ist etwa der Kaffee mit «Frau Gärtner und dem Hund Jimmy» an einem sonnenbedeckten Nachmittag, 1969 in Brugg. Manche Bilder, wie »1970er-Jahre. Rast auf der Fahrt in die Türkei«, geben Einblick in die viele Tage dauernde Reise zurück in die Heimat: Das Fahrzeug ist am Strassenrand parkiert, die Hitze entflieht aus den geöffneten Fenstern, die Familienmitglieder tanken Schlaf, bevor der lange Weg wieder in Angriff genommen werden kann.

Die Mitglieder von Gastarbeiter*innenfamilien in der Schweiz lebten oft getrennt, die Eltern schickten ihre Kinder zu Verwandten in die Türkei. Denn sie arbeiteten, um etwas zu schaffen, was in der Türkei so dringend benötigt wurde: finanzielle Mittel. «Über diese Umstände der Einwanderung und die schmerzhaften Trennungen wird in den Familien kaum gesprochen. Es ist ein privates und gesellschaftliches Tabuthema», sagt Fierz. Die Ausstellung wurde zur Symbiose zweier Welten. Ähnlich wie die beiden Kuratorinnen selbst. «Die Arbeit spiegelt unsere Einflüsse sehr prägnant: die sorgfältige Recherche von Fierz und mein Wunsch nach authentischen, lebendigen Fotografien, bei denen die Menschen im Vordergrund stehen», sagt Yavaş.

Die Rechercharbeit mündet nun nicht ausschliesslich in der Ausstellung: «Und dann fing das Leben an» oder türkisch «Ve sonra hayat başladı» fand auch Eingang in andere Kunstformen. Fotografin Yavaş hat mit «Album & Album» ein assoziativ-künstlerisches Tagebuch mit Fotografien, Zeichnungen und Texten gestaltet. Es ist eine